

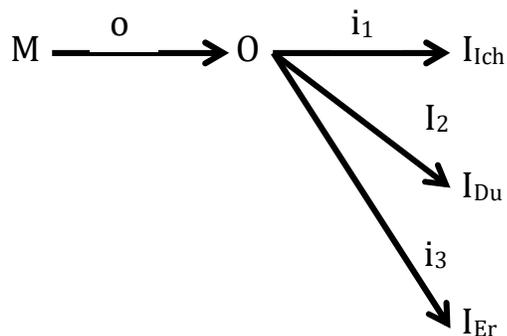
Prof. Dr. Alfred Toth

Partitionen einer pentadischen Semiotik in CA mit 3 Plätzen

1. Wie bereits in Toth (2018), gehen wir auch im folgenden von der pentadischen Zeichenrelation

$$Z = (M, O, I_{Ich}, I_{Du}, I_{Er})$$

mit dem zugehörigen semiotischen Automaten (vgl. Toth 2014)



aus und vereinbaren wiederum

■ := Erstheit

■ := Zweiheit

■ := Drittheit-Ich

■ := Drittheit-Du

■ := Drittheit-Er.

2. Allerdings setzen wir, anders als in Toth (2018), nur die drei Plätze der peirce-benseschen triadisch-trichotomischen Zeichenrelation

$$R = \square\square\square$$

voraus. In anderen Worten: die unterschiedenen 5 kategorialen Werte können nur auf 3 Plätze verteilt werden. (Wie in Toth (2018) darf allerdings auch hier kein Platz leer sein.)

Wie man leicht zeigen kann, gibt es dann genau $6 \text{ mal } 10 = 60$ Kombinationen, die wir in der Form von semiotischen zellulären Arbeiten („semio-CA“) notieren können.



Während also die bekannten 10 Zeichenklassen eine Teilmenge der $3^3 = 27$ über

$R = \square\square\square$

mit

■ := Erstheit

■ := Zweiheit

■ := Drittheit

generierbaren semiotischen Relationen sind, übersteigt sie die Menge generierbarer semiotischer Relation mit 5 differenzierbaren Kategorien trotz R mit 60 : 23 semiotischen Relationen. Setzt man hingegen, wie in Toth (2018) gezeigt, die Anzahl der Plätze von R der Anzahl der semiotischen Kategorien gleich, so ergeben sich nicht weniger als 1073 semiotische Relationen, die ebenfalls in der Form von semiotischen Automaten darstellbar sind.

Literatur

Toth, Alfred, Systemtheorie und semiotische Automatentheorie. In: Electronic Journal for Mathematical Semiotics, 2014

Toth, Alfred, Skizze einer semiotischen zellulären Automatentheorie. In: Electronic Journal for Mathematical Semiotics, 2018

22.12.2018

231	312	321
241	412	421
251	512	521
341	413	431
351	513	531
451	514	541
342	423	432
352	523	532
452	524	542

453

534

543